

Jahresabschluss 2005

Vorgesehene Beratungsreihenfolge
FuBA am 24.7.2007
Kreisausschuss am 24.9.2007

Für den „eiligen Leser“- Zusammenfassung:

Der **Jahresabschluss 2005** ist nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung zu erstellen und muss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-Finanz- und Ertragslage des Landkreises vermitteln. Der hohe Umfang rührt aus der rechtlichen Verpflichtung des § 80 KommHV Doppik i.V.m. Art. 88 Abs. 1 LkrO.

Die Bilanz zeigt im Vergleich zum Eröffnungsbilanzsaldo eine um 6.494.702,69 Euro verringerte Bilanzsumme. Wie sich das in den Einzelpositionen ergibt, ist auf den Seiten 7 ff in jeder Position erläutert.

Besondere Beachtung sollte aus Sicht der Verwaltung folgenden Positionen geschenkt werden:

Aktivseite:

Der Rückgang bei den immateriellen Vermögensgegenständen um knapp 2,5 Mio Euro resultiert aus dem Rückgang der örtlichen Beteiligung bei der Kreisklinik. Die höheren Zuwendungsbeträge des Freistaates Bayern wirken sich hier aus.

Die bebauten Grundstücke sind wegen der Dreifachturnhalle Ebersberg um 2,9 Mio angewachsen, dafür ist die Position „Anlagen im Bau“ um diesen Betrag zurückgegangen, diesen Vorgang nennt man „Aktivierung“. Ab diesem Zeitpunkt beginnt dann auch die Abschreibung zu laufen.

Insgesamt hat sich das Sachanlagevermögen kaum verändert (- 172.965,85 Euro), das heißt, dass in Höhe des Wertverlustes durch Abschreibung auch neues Anlagevermögen geschaffen wurde.

An die Klinik GmbH wurde ein Zwischenfinanzierungsdarlehen in Höhe von rd. 4 Mio Euro ausgereicht, dies spiegelt sich in der Bilanz nun als Ausleihung (Forderung) wider.

Die Liquidität des Landkreises hat planmäßig von 15,7 Mio Euro auf 8,8 Mio Euro abgenommen, der Saldo aus der Finanzrechnung (Geldzu- und -abflüsse) verrechnet sich auf diese Position in der Bilanz.

Passivseite:

Das Eigenkapital ist um rd. 1,5 Mio Euro zurückgegangen. Hauptgrund dafür ist das **negative Ergebnis aus der Ergebnisrechnung**, 2005 musste ein Verlust in Höhe von 1.383.053 Euro verbucht werden.

Die Kreditverbindlichkeiten konnten 2005 um 2,8 Mio Euro (9 %) verringert werden, es wurde getilgt, ohne neue Schulden zu machen.

Die Rückstellungen für Pensionen konnten um 1,3 Mio Euro gesenkt werden, die Buchung erfolgte aber direkt gegenüber dem Eigenkapital, um die Ergebnisrechnung nicht zu belasten, gleiches gilt für die Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von rd. 875.000 Euro.

Bei der **Bilanzanalyse 2005** kommt man nun zu folgenden Schlüssen:

- hauptsächlich durch den Abbau der liquiden Mittel kommt es zur Bilanzverkürzung
- die Reduzierung des Eigenkapitals ist auf den Ergebnisverlust zurückzuführen
- die Schulden konnten reduziert werden aber
- das „konsumtive“ Ergebnis belastet das Eigenkapital

Der Verlust 2005 (rd. 1,4 Mio Euro), der in der Bilanz als Verlustvortrag auf der Passivseite abzubilden ist, muss innerhalb von 3 Jahren ausgeglichen werden. Dies **bedingt** positive Ergebnisse in Folgejahren.

Zukünftige Entwicklung des Landkreises (Lagebericht):

Die Ergebnisse der Jahre 2006 und 2007 werden positiv sein, so dass bereits 2006 der Verlust des Vorjahres ausgeglichen sein wird. Die Bedarfe künftiger Haushalte werden aber deutlich ansteigen:

- Zinsen steigen wegen der Kreditaufnahmen
- zusätzliche Liegenschaften (vor allem Gymnasium Kirchseeon) verursachen deutlich steigende Unterhaltsaufwendungen
- Abschreibungen steigen wegen der Investitionen
- Gastschulbeiträge und Kosten der Schülerbeförderung steigen wegen steigender Schülerzahlen
- die Entwicklungen im Sozial- und Jugendhilfe sind schwer absehbar, werden aber tendenziell auch steigen
- die Kreisklinik wegen sehr hohe Zwischenfinanzierungsbedarfe

Diese erhöhten Bedarfe im Ergebnishaushalt können nur ausgeglichen werden durch stetige Umlagekraftsteigerungen oder durch die Anhebung der Kreisumlage.

Liquiditätsentwicklung:

Die Liquidität wird bis zum Ende des Jahres 2007 vollständig aufgebraucht sein, d.h., bis dahin werden die kompletten, ehemals kameral angelegten Rücklagen aufgelöst sein. Damit steigt das Risiko von künftigen Kassenkreditaufnahmen zur vorübergehenden Liquiditätssicherung.

Schuldenentwicklung:

Mittelfristig wird sich der Landkreis deutlich verschulden. Lagen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Eröffnungsbilanzstichtag bei 30,6 Mio Euro, werden sie (nach einem vorübergehenden Absenken auf 23 Mio Euro bis zum Ende des Jahres 2006) um mehr als 50 Mio Euro mittelfristig ansteigen. Zu diesem Zeitpunkt wird die Verschuldung des Landkreises deutlich über dem Landesdurchschnitt liegen. Hauptursache für die ansteigende Verschuldung sind die Schulinvestitionen sowie die Investitionen in die Kreisklinik.

Diesen Risiken kann nur eine einzige Strategie entgegengehalten werden: die Erwirtschaftung von Gewinnen in den künftigen Haushalten. Diese Gewinne müssen Jahr für Jahr ansteigen, **so dass der Korridor für Aufgabenzuwächse trotz steigender Umlagekraft geringer sein wird als in der Vergangenheit.**

Die Kreisumlage wird sich in den künftigen Jahren nur unter Berücksichtigung einer **Umlagekraftsteigerung** stabil halten lassen, sie muss so hoch sein, dass die jährlich ansteigenden Zinsbelastungen im Kreishaushalt aufgefangen werden können.

Sobald sich der Trend der derzeit zu beobachtenden Umlagekraftsteigerung umkehrt, wird eine Erhöhung der Kreisumlage unvermeidbar sein.

gez.

Brigitte Keller

Leiterin Finanzmanagement